

Zeitschrift: Visionen : Magazin des Vereins der Informatik Studierenden an der ETH Zürich
Herausgeber: Verein der Informatik Studierenden an der ETH Zürich
Band: - (2020)
Heft: 1

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



VISIONEN

www.visionen.ethz.ch

Februar 2020



Resolution

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Inzwischen müsste den meisten die neue Kaffemaschine im Aufenthaltsraum aufgefallen sein - spätestens seit der ersten 8-Uhr Vorlesung im neuen Semester. In dieser Ausgabe könnt ihr in einem Bericht lesen, wie es dazu kam.

Das Thema dieser Ausgabe folgt der letzten - wir haben uns die Neujahrsvorsätze aus der Dezemberausgabe noch einmal angeschaut und reflektieren nun.

Ebenfalls in dieser Ausgabe findet ihr zwei Artikel aus dem Leben des VIS-Präsidenten, sowie das neuste aus der Hochschulpolitik und eine weitere Buchkolumne.

Wie immer wünsche ich viel Spass beim Lesen!

A handwritten signature in black ink that reads "Sarah Kamp". The script is cursive and fluid, with the first letters of "Sarah" and "Kamp" being capitalized and prominent.

Sarah Kamp

Inhalt

Serien

VIS Präsikolumne	6
Aktuarum Abstrusum Abominatum	9
Hopo Kolumne: Lernretreat	10
QualityLand	13

Resolution

Tu es.	14
Neujahrsvorsätze revisited	15

Offizielles

Notenstatistik	16
----------------	----

Random

Road to Coffeemachine 3.0	21
---------------------------	----

VIS Präsikolumne

FRANZ KNOBEL - AUS DEM LEBEN UNSERES PRÄSIDENTEN

Seid gegrüsst werte Mitglieder, speziell-VISIONEN-erhaltende Lebewesen und Saunagänger und -gängerinnen!

Mir wurde nahegelegt, dass diese Kolumne in den VISIONEN und NICHT im BLITZ erscheint. Ein wenig enttäuscht war ich schon. Jetzt habe ich nämlich das Bedürfnis, das hohe Niveau zu erhalten. Der eine oder andere möge jetzt lachen und denken, ha nein, der doch nicht! ... Recht hat er.

Nach tiefgründigen Gehirnprozessen in meinem Kopfe bin ich zu dem Schluss gekommen, dem Wunsch meiner Kameraden nachzukommen und diese Präsikolumne wieder aufleben zu lassen. Natürlich ist nicht nur dies der Grund. Als ehemaliger Aktuar vermisse ich es extremst übermüdet und gehirntot Protokollmails zu verfassen, um meine Mitvorstände gehörig zu verwirren (und gelegentlich mich selber).

Wer sich jetzt wundert und gerne sein nasales Gewächs in diese irrsinnigen Gewässer halten möchte, so führe er sich doch die neue Kolumne "Aktuarum Abstrusum Abominatum" zu Gemüte. Bei Risiken und Nebelwirkungen essen Sie die Packungsbeilage oder fangen Sie ihren Arzt oder Alpacatheker.

Genug Werbung für meine Hirngespinnste. Und NEIN man hat mich noch nicht testen lassen. Hab ich auch nicht vor. Könnte mich meine Freiheit kosten.

Nach einem Jahr Aktuar sitze ich nun final an der Spitze des VIS und werde endlich nicht mehr unterdrückt. Es ist doch schön, wenn man jetzt selber zum Aktuar gehen kann und sich

über seinen kurzen Schreibstil sowie seine Art, Protokolle zu schreiben beklagen kann. NEIN ist es nicht! Mein Aktuar macht das toll! I love him! Ok, er entschuldigt sich ein wenig zu oft, könnte er lassen. Still, I am proud of my successor. Btw. Präsident wollte ich eigentlich nie werden. Wie das aber im VIS halt so läuft, war meine erste Antwort natürlich: Nein. Ein halbes Jahr später: Vielleicht, könnte man sich überlegen. Ein weiteres halbes Jahr darauf: Long live the VIS Empire.

Für alle, VIS Aktiven oder VIS Interessierten: "Die Schwache nimmts :P"

Der VIS wird dieses Semester viel unternehmen. Nicht nur haben wir eine grossartige Zusammenarbeit mit unseren zukünftigen Arbeitgebern, sondern dürfen uns auch beim Departement Informatik, der ETH Stellen und der SV Group einer sehr guten Kommunikation und Zusammenarbeit erfreuen.

- Neben den Grossanlässen (VISKAS, FIGUGEGL, Weihnachtsbrunch, Sommerbrunch, etc.), bei denen immer einer unserer Sponsoren dabei ist, finden weitere viele kleine Events mit unseren potenziellen zukünftigen Arbeitgebern statt.
- Die VIScon (Hackathon und Symposium), letztes Jahr wohnhaft im CAB, zieht neu ins Hauptgebäude um. Und das nicht ohne die gute Unterstützung und Zusammenarbeit mit der ETH!



Students TechDay

7. April 2020

Welchen Sensor würden Sie entwickeln, um die Welt zu verbessern?

Der Sensirion Students TechDay geht am 7. April 2020 in die nächste Runde. Sie erhalten die Chance, gemeinsam mit erfahrenen Spezialisten ein Business Modell für einen neuen Sensor zu entwickeln. Dafür sind Ihre Kreativität und technisches Know-how gefragt.

Seien Sie am Hauptsitz in Stäfa dabei und erfahren Sie mehr über Sensirion und Karrierechancen. **www.sensirion.com/techday**

SENSIRION
THE SENSOR COMPANY

- Plastikteller und -besteck? Die Umwelt ist auch dem VIS wichtig und freut sich enorm über die gute Kooperation mit der SV Group.

Mit blossen Auge sind jedoch nicht alle Veränderung so ersichtlich wie oben genannte Punkte:

- Eine neue Ära der Hochschulpolitik mit dem neuen übermotivierten Vorstand, the juan and only juantastic "Juan Claude juan Damme". So viel Energie bringt selten einer an den Tag und kann einem auch in den Wahnsinn treiben. Dabei unterstützt ihn fanatisch seine enthusiastische Kommission und seine Shadow HoPo, unserer Quästorin, Manuela. Diesem Team habt ihr dieses Semester die wiederauferlebte HoPo Kolumne und den Newsfeed auf unserer Webseite zu verdanken.
- Überlastet, dauerbeschäftigt, unterbezahlt, versklavt und ein Hass gegen Bugs? Unser IT-Bermuda-Triangle fühlt mit! Mit unglaublicher Ausdauer dividieren sie Bugs durch Null, addieren Features mit jeder Iteration und lösen unterbestimmte lineare Gleichungssysteme im IT-Support. Natürlich in Bezug auf unsere Infrastruktur, sonst kämen sie nicht mehr zum Studieren ;)
- Oh magische Miesmuschel, wann kommt die neue Kaffeemaschine? - *Eines Tages vielleicht.* - Wagt es nicht die magische Weisheit der magischen Miesmuschel anzuzweifeln!

Gut dass es hier keine Ordnungsanträge auf die Beschneidung der Redezeit auf 60 Sekunden gibt.

Ich hoffe ihr habt euch wie jedes Jahr beim

Adventskalenderpäckchensuchen prächtig amüsiert. Dem VIS-Chindli (ja, es het flügel! (ja, die zum schwümme)) hat es auf jeden Fall sehr viel Freude bereitet diesen zu organisieren.

Die Zeit im Vorstand und in der Kontaktpartykommission als Kommissionspräsident und normaler Pöbel in anderen Kommissionen kann ich doch nur allen wärmstens empfehlen. Neben vielen neuen engen Freunden und meiner besten Freundin habe ich doch einiges über mich selber und meine Mitmenschen gelernt. Man möge sich nur erinnern, wie ich am Anfang als Kontaktpartypräsident war. Pöde kann glaube ich ein Liedchen davon singen (sagt es ihm nicht, sonst singt er es wirklich im Büro), wie viel ich doch lernen musste, um ein anständiges Niveau zu erreichen. Fertig bin ich noch lange nicht. Es kommt noch oft vor, dass ich in mein persönliches Fettnäpfchen trete. Zum Glück habe ich dann tolle Menschen um mich, welche mich darauf aufmerksam machen und mir heraus helfen <3 Ja, die erste Version dieser Kolumne ist ein wahrhaft gutes Beispiel. Das, was ihr jetzt lest, ist eine, nicht mehr an allen Fingern eines Menschen abzählbare, Version.

Viel Spass beim Lesen!

Franz, Franzelpanz, Fancy Francy, ehemaliger Aktuar, fröhlicher VIS Präsident, immer noch KPK Präsident, Sith-ääääh-Saunalord, derjenige der Freundschaftsbändeli noch schätzt, trägt und liebt (wie auch die Menschen, von denen er Sie bekommen hat).

PS: Probleme mit deiner Arbeit im VIS oder wirst du abgeworben von anderen Freiwilligen-Organisationen? Hol dir Hilfe bei hr@vis.ethz.ch.
We DO care!



Aktuarum Abstrusum Abominatum

FRANZELPANZ - DIE GEDA#@#1/2-1/2%ÇÇÇÇ%Ç*""+*Ç%&/()*NKEN EINES AKTUARS

Eine neue Kolumne. Frohlocket! Doch für was ist sie da? Soll sie euch über ein Thema informieren oder euer Wissen erweitern? Die Antwort zu diesen Fragen Känguru.

Es ward ein schöner Abend. Serien, ein wenig Met und ach mennooo, noch ein Protokoll zu korrigieren und zu verschicken.

Hrm hrm. - *Beginnt zu schreiben*:

Subject: Protokoll vom DD.MM.YYYY

Text: Lieber Vorstand

Hier [1] findet ihr das...

Ah huere Chabis. Dasch langwilig! Rechte Hirnhälfte an präfrontalen Cortex, rechte Hirnhälfte an präfrontalen Cortex. Rechtes Auge schliessen and lets go crazy!

Ich am giggele - Beginnt zu schreiben:

Subject: Das Sturm-Protokoll "Alberta"

Text: Lieber Rückstand

Das jungfräuliche Protokoll [1] steht stramm zur Inspektion. Es erwartet ein Exemplum an vorständlicher Korrekturfreude. Am besten gurgelt ihr ein bisschen damit vor dem noctalen Ruhezyklus. Sobald nach dem goutieren mit dem Zäpfchen empfiehlt es sich den Faszikel mit dem Zinken zu resorbieren.

Zusätzlich fordert die temporale Kohärenz von Adaption und Revision von uns eine Totenlinie, welche sich in Kreisform im nächsten Sonntag um eure Köttur dreht.

[1]: ...

Liebe kryptische Grüße

Franzelpanz

Ich immerna am giggele



Hopo Kolumne: Lernretreat

JOHAN STETTLER - VORSTAND FÜR HOPO

Am 15. und 16. Januar durfte ich auf Einladung des VSETH HoPo Teams an einem Retreat teilnehmen, welcher in einem vornehmen 4-Sterne Hotel stattgefunden hat. Ich war natürlich sehr begeistert, insbesondere als ich erfuhr, dass der Wasserpark und Spa Eintritt inklusive waren.

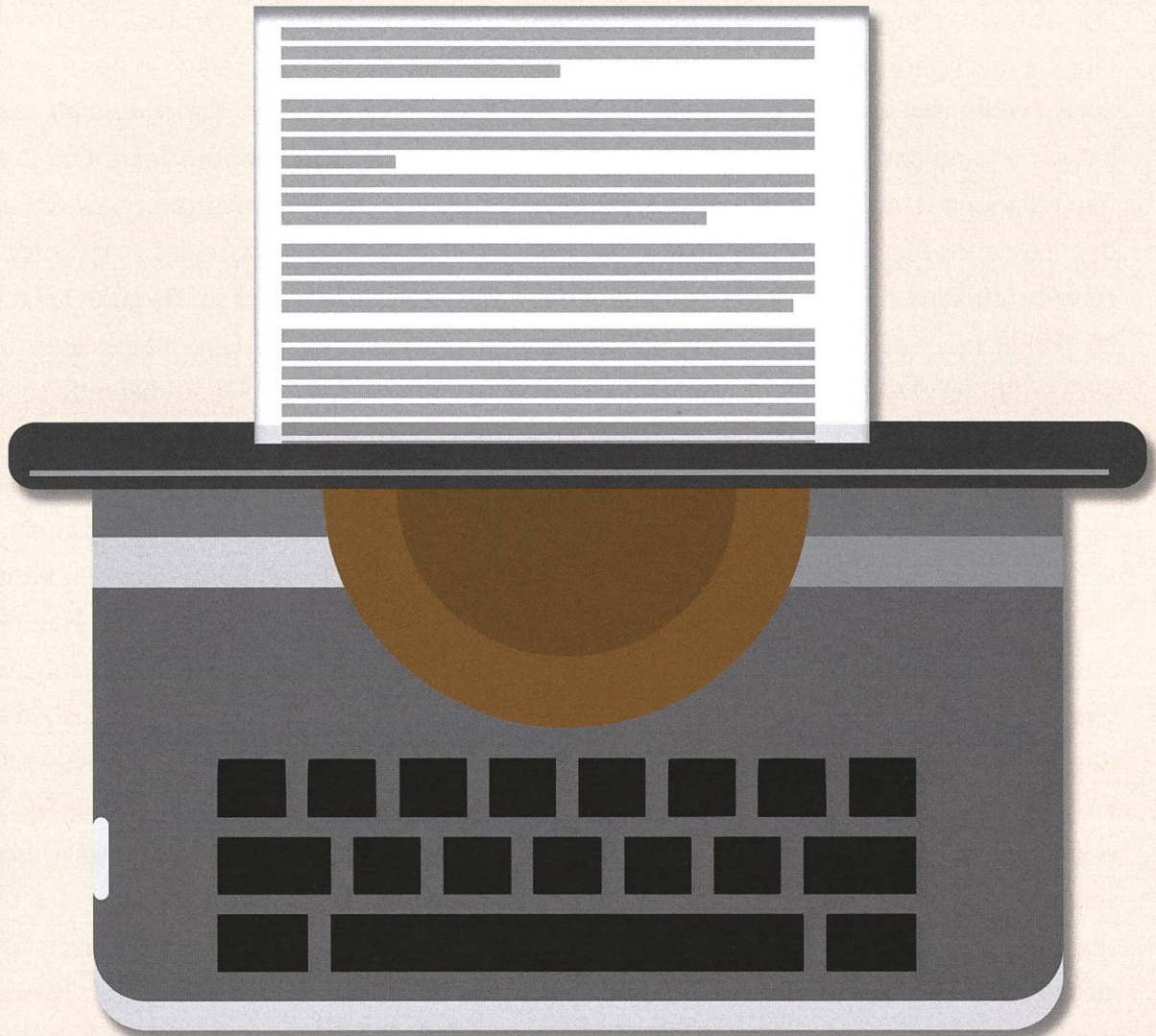
Der Grund meines kleinen Ausflugs sollte eine Podiumsdiskussion zum Thema Basisjahr sein. Ich bin ein Studierender welcher den Basisprüfungssplit erlebt hat und sollte deshalb von meinen Erfahrungen und Ansichten zum Basisjahr berichten. Ich wurde dann auch zu den Workshops zum Thema Basisjahr eingeladen. Als ich mich dafür angemeldet hatte, wusste ich noch nicht wirklich, was mir da bevorstand und hatte mich vor allem auf den Wasserpark und das Essen gefreut. Als ich dann dort war, merkte ich, wer da im Publikum sass, unter anderem die Rektorin Sarah Springman, der Chef der Akademischen Dienste (AKD) Dieter Wüst, der Stab der Rektorin, Vertreter der Abteilung Lehrentwicklung und -technologie (LET), Studiendirektoren der verschiedenen Departemente, auch Ueli Maurer, und noch viele mehr. Das Publikum war riesig und ich erkannte erst in dem Moment, wo ich mich eigentlich befand. Ich war so nervös, dass Sarah Springman sich sogar einen Witz darüber erlaubt hat. Ihr fragt euch bestimmt, was das für ein Retreat ist und was das mit HoPo zu tun hat.

Nun, alle 2 oder 2.5 Jahre (da bin ich mir leider nicht mehr sicher) treffen sich die genannten Vertreter und Leute in einem Retreat, was so etwas wie ein Strategiewochenende ist, und besprechen ETH Themen und versuchen Prob-

leme an der ETH anzugehen. Die diesjährigen Themen waren zum einen das Basisjahr, was gut läuft und wo es Verbesserungspotential gibt, Computational-Thinking, so was wie Informatikerdenken und Verständnis für Informatik für alle Studiengänge, und noch so etwas wie Softskills und wie man die in den Unterricht einbinden könnte. Zu jedem Thema gab es dann eine grössere Fokusgruppe. Ich habe dem Workshop für das Basisjahr beigewohnt und es war eine sehr interessante Erfahrung. Wir haben ganz offen über so ziemlich jede Idee diskutiert, egal wie absurd sie war, z.B. ein echtes ETH-Study-Haus, wo in jedem Stockwerk ein anderer Studiengang angesiedelt wäre und wenn man Fragen zu einem Thema hat, kann man im richtigen Stockwerk Experten vom Fach finden. Oder den perfekten Ferienplan mit Ferien nach jeder Prüfungsphase von mind. einer Woche und in jedem Semester eine Zwischen-Woche und natürlich noch die 5 Wochen frei. Eine weitere verückte Idee war das Abendseminar, bei dem Studierende einen philosophischen Austausch bei einem Glässchen Wein haben können. Nach mehrstündigem Brainstorming sind daraus einige realistischere Ideen entstanden. Man ist tatsächlich von der Idee eines ETH-weiten Studiencenters angetan und bei diesem Projekt könnte ich mir gut vorstellen, dass wir das



edit, layout, publish



VISIONEN

Three times per semester a new issue of the VISIONEN, our VIS magazine, can be found in your mailboxes. Behind them is a motivated team of writers, proofreaders and layouters, whom are always looking for inspiration for the next big article. If your creativity is rather bound to words, and you have something to say to your fellow students, join the editorial staff and get your ideas out in the world.

visionen@vis.ethz.ch



Fachverein
Verband der
Studierenden
an der ETH

schon bald in einigen Fächern erleben könnten. Das Abendseminar mit dem Wein hat stark darauf hingewiesen, dass sich die Studierenden auch Events und entsprechende Eventflächen wünschen und dass die ETH in der zukünftigen Raumplanung das sicherlich berücksichtigt. Zu dem sensationellen Ferienplan, naja, da wir viel zu viele Studierende an der ETH sind und leider im Winter nur eine begrenzte Anzahl Wochen zur Verfügung stehen, wird das mit den garantierten Ferien leider nichts, aber, in einem fast einstimmigen Ton, war man begeistert von der Idee, dass man im Herbstsemester eine Woche vorlesungsfreie Zeit hat, so wie es im Frühlingsemester eine gibt. Diese Idee haben die Studierenden aufgebracht. Da die Semestertermine vom Staat geregelt werden, wäre dann das Herbstsemester nur 13 Wochen lang. Aber dennoch, empfanden das alle Anwesenden als erstrebenswert. Ob dies dann aber wirklich zustande kommt und wann das eingeführt wird, steht noch in den Sternen.

Im Anschluss haben sich aus den 3 Workshops die Leute des selben Departements zusammengeschlossen und sich Fazits und Ziele für das eigene Departement gesetzt. Einige Studiengänge haben sich nun auch entschlossen den Basisprüfungssplit einzuführen. Einige Departemente und auch Fachvereine sind aber immer noch gegen einen Split. Da im D-INFK vor einiger Zeit eine Bachelorreform stattgefunden hat (2016) und diese nun, nach einem eher holprigen Start, doch sehr gut läuft, gab es, neben den bereits genannten Ideen, in meinen Augen nicht mehr viel Verbesserungspotential (ausser natürlich mehr Lernplätze und alles

"[Fast alle waren] begeistert von der Idee, dass man im Herbstsemester eine Woche vorlesungsfreie Zeit hat"

was sonst noch auf der üblichen Tagesordnung steht). Dann würde ich auch noch mit Recht behaupten, dass es gerade in unserem Studiengang nicht unbedingt an Informatik-Skills oder technischen Denkweisen fehlt. Das D-INFK ist sich aber der Verantwortung bewusst und sitzt an der Ausarbeitung eines Angebotes für die anderen Departemente. Zu guter Letzt sind da noch die Softskills. Eine interessante Umfrage hat ergeben, dass ETH Studierende sehr davon überzeugt sind, an der ETH alles gelernt zu haben was sie brauchen, von Führungsqualitäten, bis hin zu Kommunikationstätigkeiten, was allerdings von Firmen und Experten immer wieder an der ETH bemängelt wird. Natürlich gibt es in einigen Vorlesungen Gelegenheiten, sich in Softskills zu schulen. Sei es das Arbeiten in

Teams oder das Halten von Vorträgen, aber es ist verständlich, dass in einer Vorlesung primär das fachliche im Vordergrund steht. Man versucht das Thema auch im Auge zu behalten, aber man sollte nun nicht auf

Kosten des Fachwissens versuchen, auf Biegen und Brechen, unbedingt mehr Softskills in der Vorlesung zu implementieren. Es gibt aber dank den GESS und den Ergänzungsfächern durchaus ein Angebot in diese Richtung und man kann sich auch extrakulikulär in dem Bereich schulen, z.B. wenn man einem Verein beitrifft, wie etwa einem Studentenverein. Diese sind immer auf der Suche nach neuen Mitgliedern und Nachfolgern. Eventuell findet der nächste Retreat dann in einem Ski-Resort statt, mit Whirlpool.

QualityLand

SARAH KAMP - GEHT JETZT AUF AMAZON EINKAUFEN

Wer erst einmal die Nase voll hat von den schwarzmalerischen, gesellschaftskritischen, dystopischen Zukunftsromanen, in denen die Welt von Robotern übernommen wird und die Menschen sich durch ihre Besessenheit von Technik selbst ins Aus maneuverieren, der versucht es vielleicht einmal mit QualityLand.

Manch einer kennt den Autoren, Marc-Uwe Kling, vielleicht noch von den Känguru-Chroniken und auch in QualityLand bleibt er seinem nicht ganz ernsten Stil treu. Schon auf den ersten Seiten wird einem klar, dass Kling alles masselos übertreibt und ins Lächerliche zieht.

In QualityLand wird immer mehr automatisiert, das Leben der Menschen wird durch kuriose, nicht weiter spezifizierte Algorithmen definiert und oft merkt man erst, dass man etwas braucht, wenn ein Algorithmus es einem vorsetzt. Nicht nur Arbeit und Freizeit, sondern auch Beziehungen werden so optimiert - die Algorithmen machen auch nicht vor der Optimierung von bestehenden Beziehungen halt.

In dieser Welt folgen wir Peter Arbeitsloser (in QualityLand wird man nach dem Beruf eines Elternteils zum Zeitpunkt der Geburt benannt), einem erfolglosen Maschinenverschrotter, für den es in letzter Zeit eigentlich immer nur abwärts ging. Eines Tages bekommt Peter einen rosa Vibrator in Form eines Delfins von einem Online-Versandhändler zugeschickt und für ihn ist klar, dass da ein Fehler vorliegen muss. Entschlossen versucht Peter ihn zurückzugeben und entdeckt dabei, dass das wohl nicht so einfach ist wie gedacht. Irgendwie scheint die ganze Welt überzeugt davon, dass er den Vibrator, ohne es zu wissen, in Wirklichkeit haben möchte. Was folgt ist ein langer Kampf gegen das

System, wobei es Peter irgendwann überhaupt nicht mehr um den Vibrator geht.

Das wirklich irritierende an dieser Satire ist, wenn man inmitten der Lächerlichkeit und Überzogenheit doch so einiges aus dem Alltag wiedererkennt, trotz der Übertreibung. Zum Beispiel ist das Buch gespickt mit Werbeanzeigen und Zeitungsartikeln für Produkte welche man in QualityLand beziehen kann, inklusive Nutzerkommentaren, welche nicht so weit von den Kommentaren gewisser Gratiszeitungen entfernt sind wie man sich das wünschen würde.

Andererseits hilft es vielleicht, die Versessenheit der Menschen auf das Teilen ihres Privatlebens nicht ganz so ernst zu nehmen. Nach dutzenden Romanen die uns vor Augen führen wie dramatisch die Situation inzwischen ist, die aber nichts zu ändern scheinen, können wir uns wenigstens klar machen, wie blöd das eigentlich von aussen wirkt.

Noch eine kleine Bemerkung: Von QualityLand gibt es zwei Editionen, eine helle und eine dunkle. Sie weisen kleine aber feine Unterschiede auf, zum Beispiel Bio-Food oder nicht, Krieg oder Frieden. In der Summe gibt es einen Unterschied in der Weltanschauung zwischen hell und dunkel, der jedoch unerheblich ist. Wieso er unerheblich ist, merkt man am Ende.

Tu es.

FIONA - FINDET FENCHEL GRÜÜÜÜSIG.

Du sitzt also auf deinem Bett. Du hättest es schon letzte Woche frisch beziehen sollen. Du wartest auf den Pizzakurier. Du schaust dir Memes vom suuuper Start des Jahres 2020 an. Du merkst, dass deiner nicht besser ist und dass das an der Lernphase liegt, doch nur ein fauler Vorwand ist.

Im Jahre 2020 könntest du Drei-Gang-Menüs essen, wobei du nur einen Gang selber kochen musst. Du könntest endlich die grossen Pfannen benutzen. Du könntest neue Leute kennenlernen. Du könntest Neues ausprobieren. Du könntest ...

Du könntest ein Abenteuer erleben ;)
Und ich zeige dir wie.

Bestreite ein Running Dinner. Nope, du musst nicht rennen (sonst würde ich auch nicht mitmachen...).

So funktioniert RuDi-Rockt

1. Als zweier Team mit einer Küche meldet ihr euch an (ihr bezahlt nichts).

- Die Küche sollte in der Stadt Zürich liegen.
- Hast du keine Küche, suchst du dir einfach einen Partner mit Küche ;D
- In der Anmeldung kannst du erwähnen, dass Fenchel (hier könnte deine Hasszutat stehen) das hässlichste Gemüse ever ist.
- Du kannst auch erwähnen, dass du am liebsten ein Dessert kreieren willst (weil man da viel Alkohol einbauen kann ;))

2. Du und dein Kochbrudi, ihr bekommt einen Gang zugeteilt (vermutlich das Dessert) und die Info, ob eure Gäste Fenchel hässlich finden. (Hey, schon habt ihr etwas gemeinsam, oder auch nicht...)

3. Ca. 16 Uhr, du und dein Kochbrudi bereitet das Dessert vor.

4. Ihr seid zur Vorspeise (um 18 Uhr) bei einem anderen Team in der Stadt Zürich eingeladen.

- Ihr esst zu 6. (3 Teams) die Vorspeise
- Es gibt keinen Fenchel, denn die Gastgeber wissen bereits, dass Fenchel hässlich ist.
- Schwups!! Ihr kennt 4 neue Leute, 1 neues Gericht, 1 neue Wohnung!

5. Ihr seid (um 19:30) bei einem anderen Team zur Hauptspeise eingeladen.

- Es gibt keinen Fenchel, denn die Gastgeber wissen bereits, dass Fenchel hässlich ist.
- Ihr esst wieder zu 6. (ihr 2 plus 2 neue unbekannte Teams) den Hauptgang.
- Schwups!! Ihr kennt 8 neue Leute, 2 neue Gerichte, 2 neue Wohnungen!

6. Ihr habt zwei weitere Teams (um 21:30) in eure Küche zum Dessert eingeladen

- (Weil... ihr habt euch angemeldet)
- Ihr bereitet schnell das Dessert fertig zu
- Ihr esst zu 6. (3 Teams) euer Dessert
- Schwups!! Ihr kennt 12 neue Leute, 2 neue Gerichte, 2 neue Wohnungen!

7. Party, Party!! (ab 23:00)

- In einer Location in der Stadt
- Mit euren 12 neuen Freunden und deren 12 neuen Freunden und deren 12 neuen Freunden...
- 5.- Eintritt & Studentenpreise bis 3 Uhr morgens

Sounds Good? ;D

Das nächste RuDi findet am Samstag, 7. März 2020 statt.

Tu es. Erlebe ein Abenteuer.

Sidenotes

<https://www.rudirockt.de/de/events/rudirockt-zurich-marz-2020/>

RuDi rockt! findet schon zum ca. 15. mal in Zürich statt.

Es machen meist ca. 150 Teilnehmer mit, Immer ziemlich genau 50% Männer.

PS: RuDi steht für Running Dinner ;)



Neujahrsvorsätze revisited

TOBIAS SCHEITHAUER, SARAH KAMP

Vor Weihnachten haben wir einige Studierende nach ihren Neujahrsvorsätzen gefragt (Ausgabe 6/19). Im neuen Jahr, etwas mehr als einen Monat später, haben wir nach dem aktuellen Zwischenstand gefragt.

"Nein, ich mache das grundsätzlich nicht."

"Ich mache keine Neujahrsvorsätze, dafür aber Vorsätze einfach irgendwann im Jahr und die halte ich dann meistens auch ein, außer es kommt was dazwischen wie eine Krankheit oder ähnliches."

"Meistens halte ich meine Vorsätze (die ich zu einem arbiträren Zeitpunkt im Jahr gefasst habe). Liegt aber auch daran, dass ich mir keine radikale Verhaltensänderung vornehme."

"Ich lese täglich eine Stunde und das halte ich bisher." (Anmerkung: Stand Mitte Februar)

"Sich etwas für den (frühen) Morgen vorzunehmen (bspw. 5:30 Uhr aufstehen), sorgt dafür, dass man gleich zum Start des Tages einen Erfolg hat." (Anmerkung: Die VISIONEN Redaktion wird durch die hier geäußerten Meinungen in keinsten Weise vertreten)

"Meine Vorsätze beginnen erst mit dem neuen Semester."



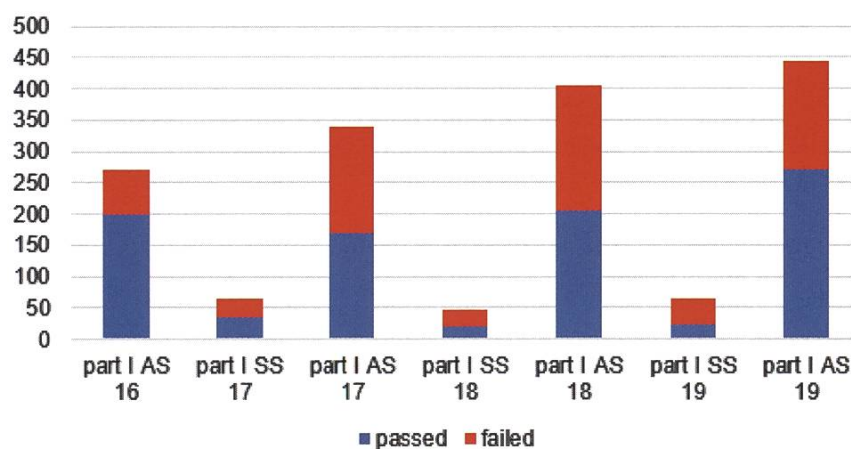
Notenstatistik

Dieses Semester gibt es die Notenstatistik früher als üblich. Ohne langes Gerede gehen wir jetzt gleich zur Sache!

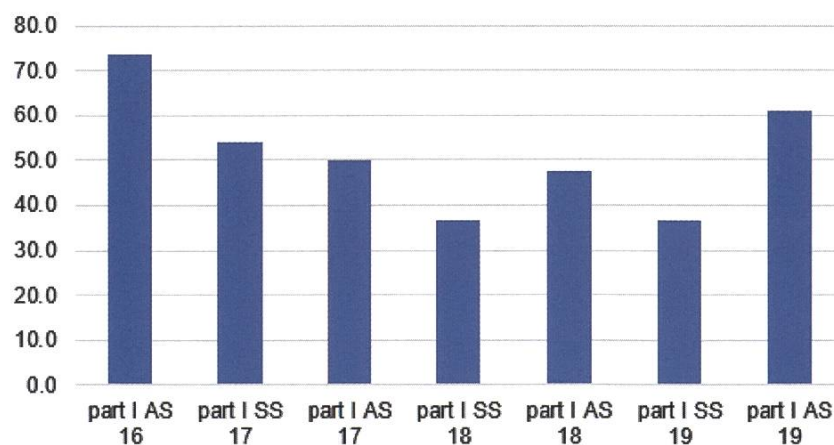
AS 19		# students	GPA	# passed	# failed	# no show	passed %	# rep	# rep. failed
Split exam first year, part I		461	4.18	271	186	3	59.3	88	30
252-0025	Discrete Mathematics		3.88						
252-0026	Algorithms and Data Structures		4.16						
252-0027	Introduction to Programming		4.31						
401-0131	Linear Algebra		4.27						
Split exam first year, part II		18	4.2	n/a	n/a	n/a	75-85	7	0-2
252-0028	Design of Digital Circuits		3.9						
252-0028	Parallel Programming		4.4						
252-0030	Algorithm & Probability		3.9						
401-0212	Analysis I		4.3						

(Einige Statistiken wurden versteckt, damit keine Rückschlüsse auf einzelne Studierende getroffen werden können.)

students



passed %



Digital tech careers

Best work. Best team. At your best.

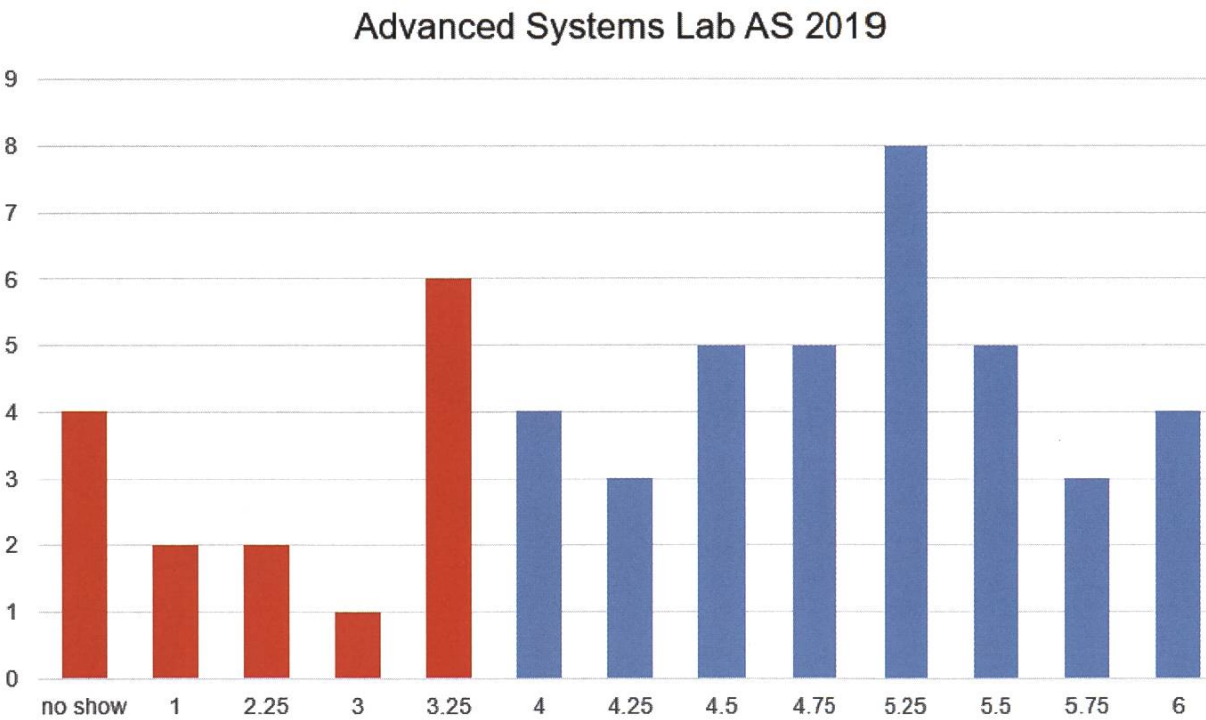
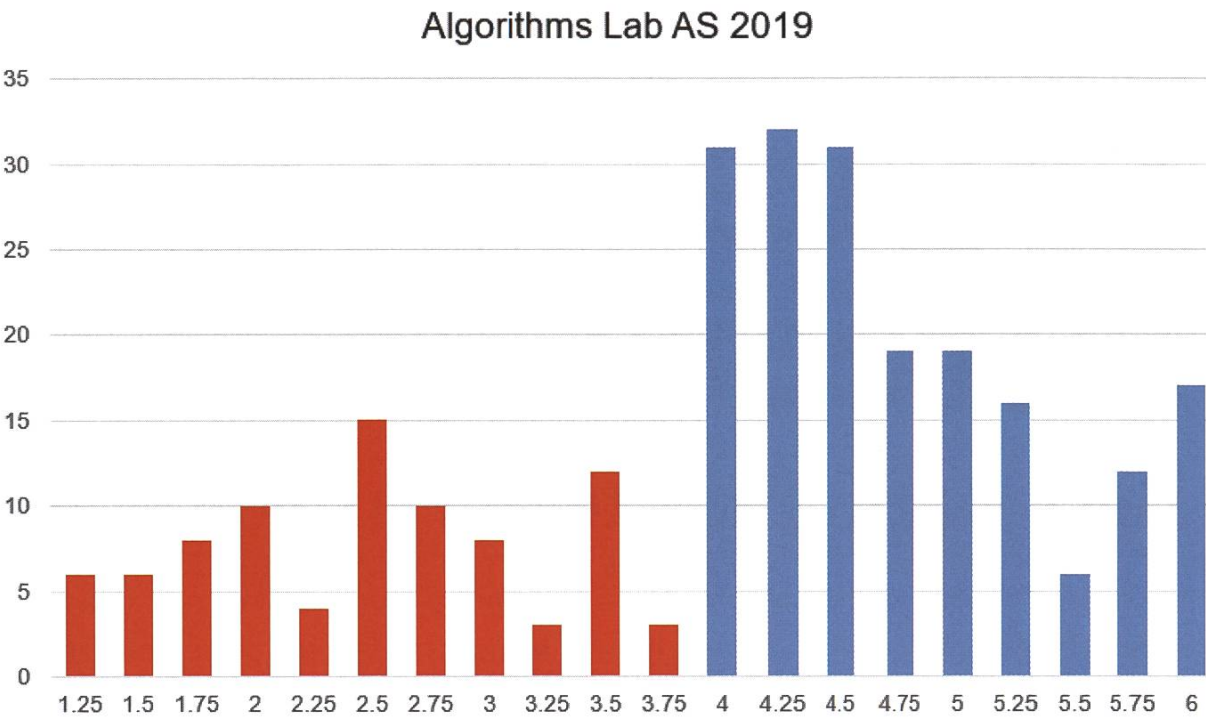
McKinsey blends analytics, design, and engineering thinking with our powerful global network.

We're seeking inspiring data scientists, software engineers, digital generalist consultants, and data engineers.

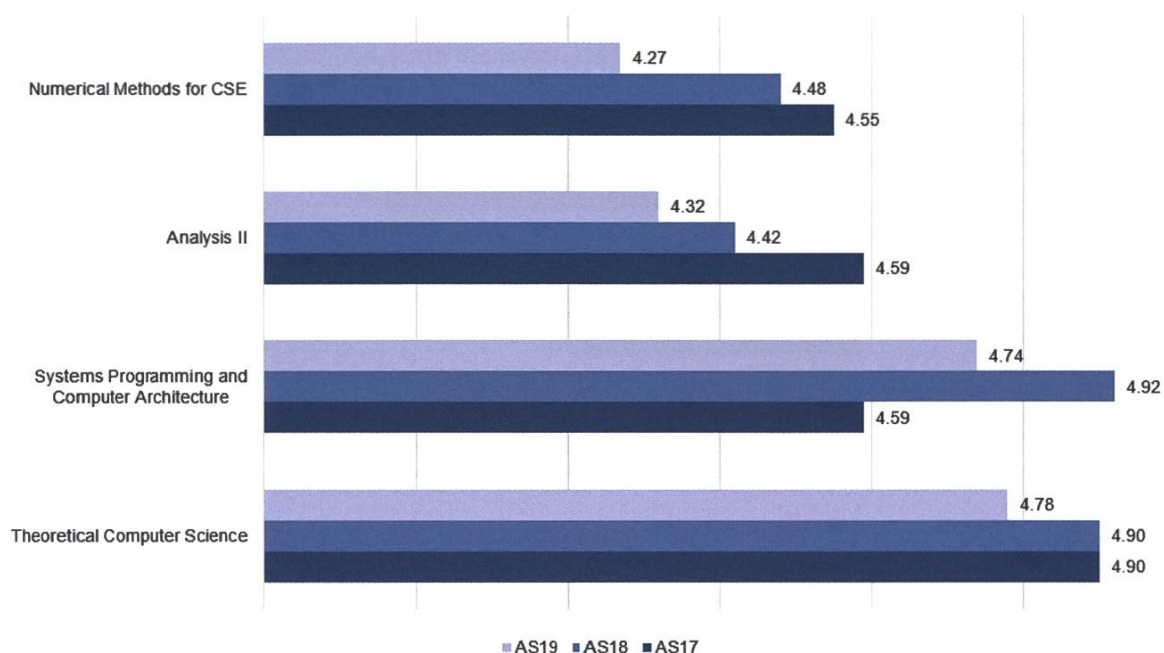
From day one, you'll be part of a tech-focused, agile team dedicated to helping our McKinsey clients, some of the world's most innovative and influential organizations perform at their best.

Apply now: www.mckinsey.ch

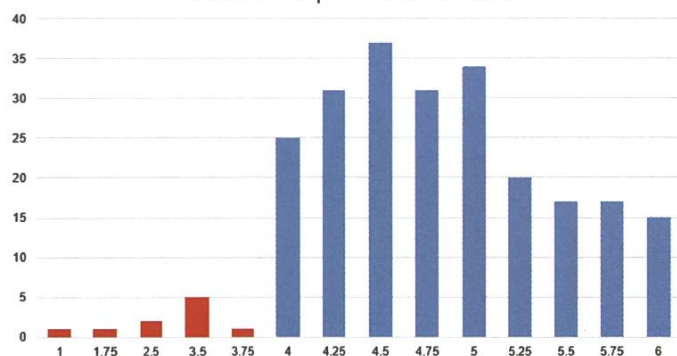




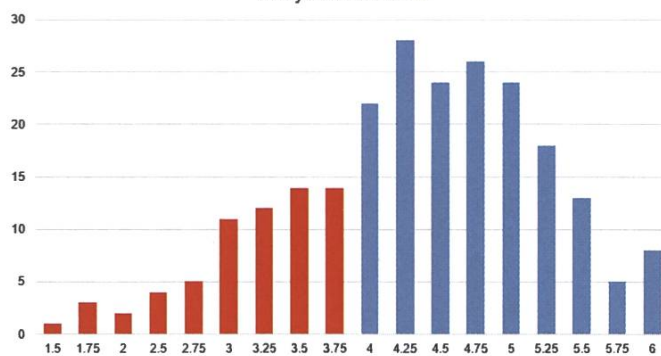
GPA Mandatory Courses, 2nd Year



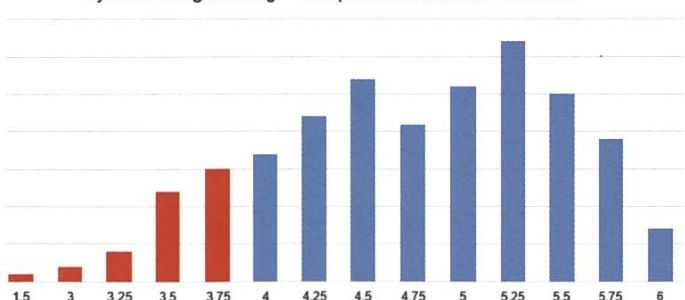
Theoretical Computer Science - AS 2019



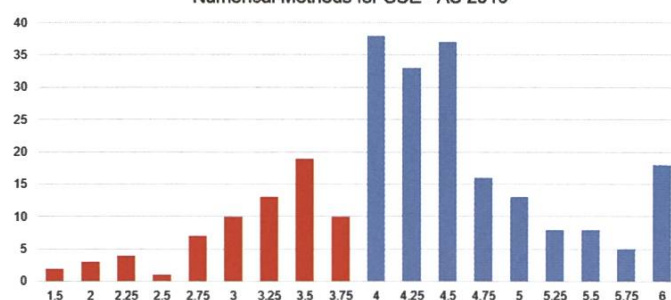
Analysis II - AS 2019



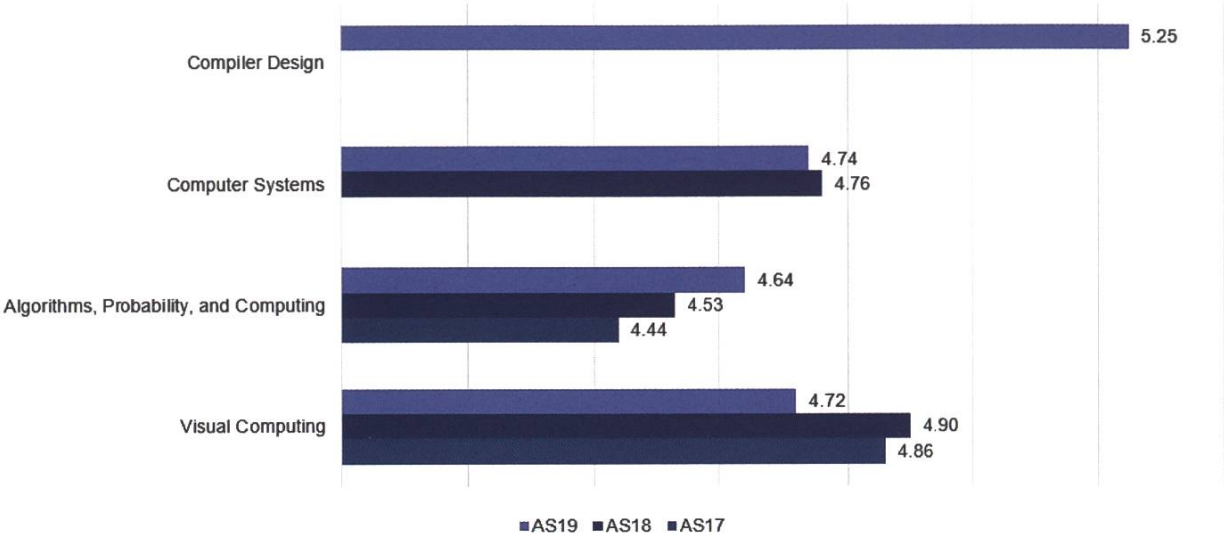
Systems Programming + Computer Architecture - AS 2019



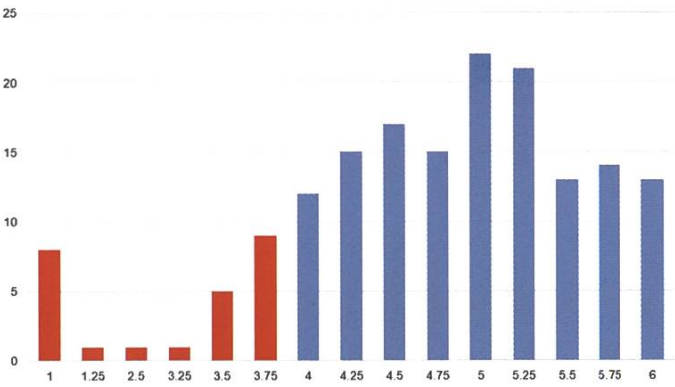
Numerical Methods for CSE - AS 2019



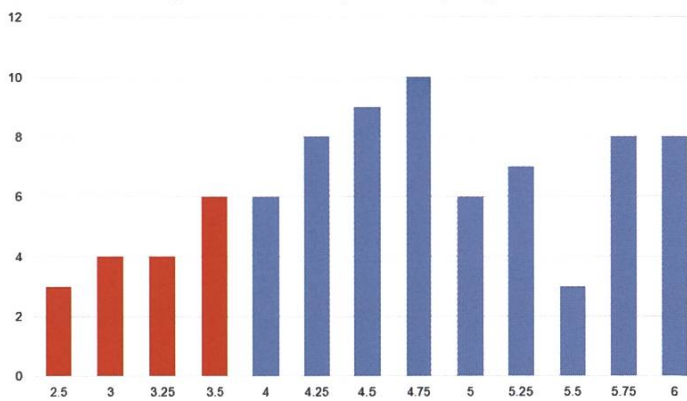
GPA Mandatory Courses, 3rd Year



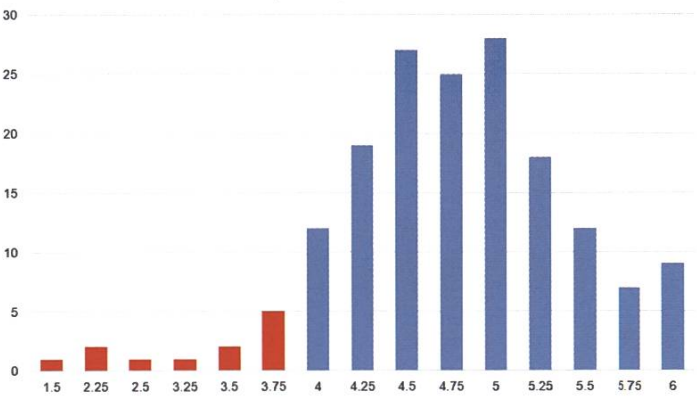
Visual Computing - AS19



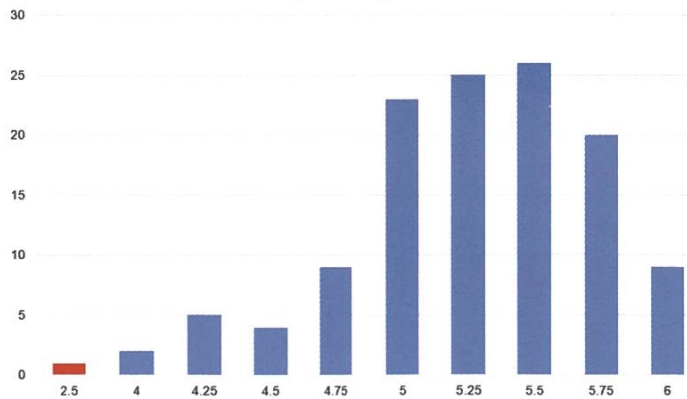
Algorithms, Probability, and Computing - AS19



Computer Systems - AS19



Compiler Design - AS19



Road to Coffeemachine 3.0

CLEMI – A NOT VERY EFFICIENT PROJECT MANAGER

Part I: The Idea

It's been about two years since I had the initial idea for buying a new coffee machine. I went to the Polyfair and stopped at the Booth of the company Franke. Franke is a Swiss company that manufactures coffee machines and exports them internationally. I talked to the guy at the booth and since the coffee was quite good, I asked myself why does the VIS still have these Nespresso Machines which make very mediocre coffee. So the idea came to my mind to buy new machines and therefore I made some research about why we have the machines we have. The time that passed between the initial idea and making the proposal was about one year. Not because it was that difficult but because there were other projects which I did that time.

Part II: The Nespresso Machine Report

So in my research, I found out multiple things about the Nespresso Machine. First things first, the Nespresso machine was the replacement of an even older machine. I spent some time in the archive to find out what happened before and why they switched to the Nespresso Machine, so I found image 1 below.

So the archives weren't illuminating, but

- Kaffeemaschine wurde zur Reperatur gebracht und kam zurück, Fehler 4 ist jedoch nach ein paar Kaffees wieder gekommen. Irgendwas ist gröber broken.

Image 1: "Coffee machine was taken for repair and came back, but error 4 came back after a few coffees. Something is more broken."

what I got from the VIS-Board protocol is that the machine before wasn't that reliable and therefore they got some offers from multiple coffee machine manufacturers. What I found about that in the archives was image 2 on the next page.

So what I got out of this is that Nespresso was a pragmatic decision. The machines are not that expensive (about 2000.- each) which is very cheap if you compare it to other machines. The most machines we looked into were more expensive than 10'000.-, so this is where I agree 100%. Where I disagree is with the term slightly more expensive. Nespresso Capsules are quite expensive. They cost CHF 0.47 each. Which does not sound that expensive but if you compare it to the price of coffee beans used for one coffee – which is about CHF 0.15 – 0.40 depending on the fairness of the coffee more than slightly more expensive. Even if you use good sustainable coffee you're still about 20% cheaper.

Maybe here I sound a bit picky. I have to make clear that I'm very thankful of this former board that bought and installed this coffee machine. The old machines were in service for nearly 10 years and they did their job very well. What I also want to add here is that the coffee

consumption might have been a bit lower at that time. For context, last year, about 100'000 coffees were consumed (by AMIV VIS and VMP). So they had different numbers and other circumstances back when they installed the machine, the throughput was less than half of what we have now.

The number of consumed coffees lead me to another issue with the Nespresso machines: The throughput. They both were made to provide about 240 coffees a day in total. To set these numbers in perspective, the daily throughput during the semester often exceeds 500. This resulted in machines that often broke and I assume dropping coffee quality.

One last issue that I want to mention here is the recycling aspect. There was no feasible way to recycle the capsules. In theory Nespresso does take them back but doing so was quite complicated which led to the capsules being thrown in the trash.

Part III: The Proposal

So after one year of not very actively following this idea, I planned to make a proposal to the General Assembly. First I talked to the Board Members to get their opinion and they encouraged me to do the proposal. The proposal was mostly bashing the old coffee machine and the plan of assembling a group to decide how we proceed and what kind of machine we would buy. The proposal was after some additions and further specifications accepted by the assembly by a majority. So what I knew then was that the real work was still to be done. For further decision purposes we started a task force where we included all the involved parties. We're talking about infrastructure for checking infrastructural issues, CIT/CAT since we have to integrate it to the VIS infrastructure and some guys who were generally interested. We made some meetings where we discussed the issues and brought our results to the board that authorized our decision and gave us green light for further planning.

3. Kaffeemaschine (ah)

ah präsentiert die diversen Offerten für die neue Kaffeemaschine. Sämtliche Modelle sind Industriemaschinen, welche mit unserem Kaffeeverbrauch gut klar kommen sollten. Die günstigsten Offerten sind von Nespresso. Der Kaffeepreis ist dort leicht teurer, sollte allerdings noch gut im Budget liegen. Allgemein wird die Nespresso Offerte für gut empfunden. ah wird mit lw abklären, auf welchen Budgetposten diese Ausgabe getätigt wird. Zudem wird er den AMIV informieren, dass sie für die neue Maschine ein ähnliches Abrechnungssystem wie für den Bierautomat bauen sollen. Ziel ist, dass die Umstellung auf die neue Kaffeemaschine bis Beginn des Semesters abgeschlossen sein wird.

Image 2: "(ah) presents the various offers for the new coffee machine. All models are industrial machines, which should get along with our coffee consumption well. The most favourable offers are from Nespresso. The coffee price is slightly more expensive there, but should still be within your budget. In general, the Nespresso offer is considered good. ah will check with (lw) on which budget item this expenditure is made. He will also inform the AMIV that they should build a similar accounting system for the new machine as for the beer vending machine. The aim is that the conversion to the new coffee machine will be completed by the beginning of the semester."

You stop **threats**

before they arise.

Madeleine v. Heyl, Security Engineer

#FeelFreeToBlockThreats

Are you passionate about tearing down barriers and breaking new ground? What about transforming intelligent ideas into valuable solutions through creativity and skill? Then you're in the right place. As an international service provider specialising in technology-driven innovation, we'll offer you the right challenges – and plenty of professional freedom to face them.

Feel free to Innovate. zuehlke-careers.com

Part IV: Infrastructure

What we also discussed in the Coffee Machine Task Force was the infrastructure. With the new Machine, new challenges awaited us. For example now since we wouldn't have capsules anymore, there is the possibility of recycling old coffee. But what do you do with a waste of more than a ton of used coffee powder? Nicole asked the ETH gardening and they agreed to take our used coffee as compost. So if you're asking where our waste is going, it's distributed around all grassed areas around ETH. We now do have some containers which are located next to the window so now it's super easy to recycle our coffee.

Another part of the infrastructure was to build a payment system with a Legi-Scanner and integrate it to the VIS infrastructure. This was done by the CAT in cooperation with BASTLI. I was not at all involved in the process of this. But I was very happy not to be responsible for that. So I can't tell to much about that but I can send you some beautiful pictures of the process.

The new coffee machines are quite heavy, to be specific 200kg. Therefore we had to buy new furniture resilient enough for this high loading.



The old furniture was designed to hold about 60 kg which was already exceeded by the old machines. Since we also wanted to make holes in it, it was clear that the current piece had to be replaced by something better. I looked at multiple office commodes but the maximum most of office commodes are designed for is 100 kg. What I later found out, is that commodes that hold a high load are used in gastro since you often work there with heavy devices such as coffee machines ;).

So the last things are the electric and water connection. We already had water input for the old machines. What we added is a drain and also high voltage current. The installation was done by ETH Services and I want to thank here mostly Thomas Wick and Gion Bundi for offering us a helping hand and straightforward collaboration.

As you might see we had to provide a lot of infrastructure and because of these multiple problems, we had to delay the montage multiple times. At first, we wanted to be done before the start of the semester. Then we wanted to do it somewhere during the semester and finally we could do it the following year.



Part V: Montage

So when everything was prepared, we only had to do one last thing and this was the montage of the machine. For that we switched out the furniture some days in advance and informed all the student associations with an email that there was no coffee to drink that day. The infrastructure mostly prepared well so there were not that many issues with the installation of the machine itself. After that, we installed our premade payment system and the CAT managed to make the coffee machine work the same day.

Part VI: Credits

I hereby also want to thank everyone involved in this project for their contribution.

Physical Installation:

- **Recycling:** Christian Bäni (ETH Gardening), Nicole Wenzinger
- **Power installation:** Gion Bundi (ETH Services), Clemens Bachmann
- **Water Connection:** Thomas Wick (ETH Services), Clemens Bachmann

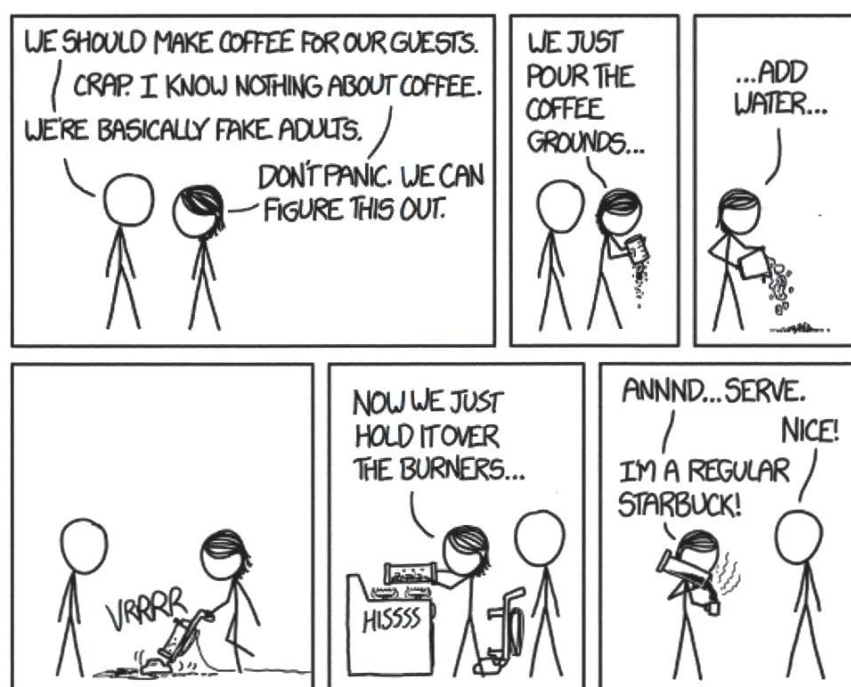
- **Temporary machine storing and transport:** Manuel Hässig, Roman Svoboda (VSETH), Clemens Bachmann

- **Furniture Installation:** Manuel Hässig, Celina Rhonheimer, Clemens Bachmann

Payment System:

- **Custom Pi (for RS232+MDB):** Sandro Lutz (AMIV)
- **IT Infrastructure (Operating System, Kiosk-Browser):** Emir Isman
- **Software:** David Bimmler, Manuel Hässig, Philippe Voinov

Coffeemachine Task Force: Andreas Brombach, Clemens Bachmann, David Blaser, Fabian Fischer, Manuel Hässig, David Bimmler, Emir Isman, Nicole Wenzinger, Philippe Voinov. ☺



VISIONäre



VISIONäre v.l.n.r.

- Ricardo Heinzmann, Nicole Wenzinger, Sarah Kamp, Clemens Bachmann
- Philip Toma, Tobias Scheithauer, Alexander Breuss, Konstantin Wohlwend, Marc Odermatt

Dein Artikel im VISIONEN

Alle Leserinnen und Leser sind immer herzlich eingeladen einen Artikel im VISIONEN zu veröffentlichen. Hast du etwas, das du anderen mitteilen willst? Warst du im Ausland und willst von deinen grossartigen Erfahrungen berichten? Hast du ein Praktikum gemacht und willst erzählen, was du erlebt hast? Natürlich können auch nicht-Informatikstudentinnen und -Studenten Artikel einreichen. Infos, wie du einen Artikel schreiben kannst, findest du unter <https://visionen.vis.ethz.ch>

Impressum

VISIONEN

Magazin des Vereins der Informatik Studierenden an der ETH Zürich (VIS)

Ausgabe Februar 2020

Periodizität 6x jährlich
Auflage 2200

Chefredaktion
Sarah Kamp
chefredaktor@vis.ethz.ch

Cover
Layout-Team

Layout
Konstantin Wohwend
Tobias Scheithauer
layout@vis.ethz.ch

Anschrift Redaktion & Verlag
Verein der Informatik Studierenden (VIS)
CAB E31
Universitätstr. 6
ETH Zentrum
CH-8092 Zürich

Inserate (4-farbig)
½ Seite CHF 1000.–
¼ Seite CHF 1800.–
¾ Doppelseite CHF 4000.–
¼ Seite, Umschlagsseite (U2) CHF 3000.–
½ Seite, Rückumschlag (U4) CHF 3000.–
Andere Formate auf Anfrage.

Redaktion
Clemens Bachmann
Alexander Breuss
Sarah Kamp
Johan Stettler
Nicole Wenzinger
Pascal Wacker
Marcel Schmid
Ricardo Heinzmann
redaktion@vis.ethz.ch

und freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Inserate
Alexander Breuss
inserate@vis.ethz.ch

Druck
Sprüngli Druck AG
5612 Villmergen
<http://www.spruenglidruck.ch/>

Copyright
Kein Teil dieser Publikation darf ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des VIS in irgendeiner Form reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Offizielle Mitteilungen des VIS oder des Departements für Informatik sind als solche gekennzeichnet.

© Copyright 1984–2019 VIS. Alle Rechte vorbehalten.

Die VISIONEN werden klimaneutral gedruckt.



Mix
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C007061



Der VIS ist Teil des Verbandes der Studierenden an der ETH (VSETH).



AZB
PP/Journal
CH – 8092 Zürich

Falls unzustellbar, bitte zurück an:
Verein der Informatik Studierenden
CAB E31
Universitätsstr. 6
ETH Zentrum
CH-8092 Zürich